

Helene-Fernau-Horn-Schule

Schule für Sprachbehinderte (mit Beratungsstelle)
Bildungsgang: Grundschule / Werkrealschule

70437 Stuttgart-Freiberg

Adalbert-Stifter-Str. 52 A
Fon (0711) 216 – 89 699
Fax (0711) 216 – 89 800
hfh-schule@stuttgart.de
www.hfh-schule.de

Helene-Fernau-Horn-Schule
70437 Stuttgart, Adalbert-Stifter-Str. 52 A

Außenstelle Vaihingen
Universitätsstr. 20
70569 Stuttgart-Vaihingen
Fon (0711) 68 24 79

Stuttgart, den 24. April 2011

Ergänzende Stellungnahme an das Schulverwaltungsamt Stuttgart zur Schulentwicklungsplanung

Wir verweisen auf unsere Stellungnahme vom 1.2.2011.

Die Schule für Sprachbehinderte hatte in Stuttgart noch nie ein für die Zwecke und Aufgaben dieser Schule konzipiertes Schulhaus. Seit der Trennung der HFH von der Schule für Hörgeschädigte (Immenhoferschule) Mitte der 80er Jahre arbeiten Lehrer/innen und Schüler/innen in verschiedenen Provisorien. Sie entsprechen weder den Anforderungen dieser Sonderschule noch den Anforderungen an eine Ganztageschule. Die Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder mit mehreren hundert Kontakten im Jahr ist unzureichend ausgestattet. Auch die räumliche Situation des Schulkindergartens (der eine eigenständige Einrichtung ist) ist unbefriedigend. Seit dem Umzug der HFH nach Freiberg Mitte der 80er Jahre wurde der Schule versprochen, dass es sich bei diesem Schulhaus und insbesondere der Ausstattung als Ganztageschule um ein Provisorium handelt.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung der Stadt Stuttgart sollten für die HFH folgende Ziele berücksichtigt werden:

- Zusammenführung der Hauptstelle (Freiberg) mit der Außenstelle (Vaihingen).
- Verbesserung der räumlichen Lage.
Damit sind bessere Fahrwege für die Schüler/innen, die Eltern, die die Beratungsstelle aufsuchen sowie die Lehrer/innen, die im Rahmen der Frühförderung und des Sonderpädagogischen Dienstes (Kooperation) im ganzen Stadtgebiet tätig sind, verbunden
- eine bessere räumliche Ausstattung:
ausreichende Klassenzimmer (ca. 20 Klassen); Fachräume (Rhythmik; Hauptschulstufe); Gruppenräume für Therapie, Beratungsstelle (Wartebereich, Verwaltung; Spiel- und Therapiezimmer); Räume für Aufführungen und Feiern
- ein angemessener Ganztagsbereich: Speisemöglichkeit für ca. 110 Schüler/innen (Zweischichtbetrieb); Aufenthaltsräume, Räume für Nachmittagsbetreuung
- angemessene technische Ausstattung (Akustik; EDV)

Anmerkung zum Raumbedarf

Den Annahmen der Firma GUS wurde vermutlich das „Schema zur Ermittlung des Raumbedarfs für Förderschulen in Baden-Württemberg“ zugrunde gelegt, da es m.W. kein Raumprogramm für eine Schule für Sprachbehinderte gibt. Demzufolge ergibt sich für die gesamte HFH inklusive des Schulkindergartens ein Raumbedarf von 40 Unterrichtsräumen (S. 5 der Anlagen zum Bericht Stammheim usw.).

Dazu ist anzumerken: An der HFH werden derzeit 20 und nicht 19 Klassen geführt. Die Anzahl der Gruppenräume (7) und der Fachunterrichtsräume (6) entspricht dem Modellraumprogramm FöS. Dieses „endet“ allerdings bei einer 12-klassigen FöS.

Mindestens im Bereich der Gruppenräume müsste die Anzahl entsprechend dem Bedarf der HFH fortgeschrieben werden. Nicht berücksichtigt ist die Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder. Sie ist derzeit völlig unzureichend untergebracht. Künftig müssten für die Beratungsstelle mindestens 2 Räume zzgl. Wartebereich eingerichtet werden.

Insgesamt ergibt sich für die HFH ein Bedarf über den angegebenen 40 Unterrichtsräumen. Der genaue Raumbedarf der HFH sollte in einem gemeinsamen Gespräch ermittelt werden.

Bewertung der vorgeschlagenen Alternativen:

- **HFH gesamt in Heusteigschule**
Diese Lösung bietet u.E. gute Entwicklungsperspektiven. Die räumliche Lage und die Verkehrsanbindung wären gut. Zu prüfen wäre ob ausreichend Räume (Schulkindergarten?) zur Verfügung stehen und welche Umbaumaßnahmen erforderlich wären. Die Nähe zur Römerschule und zur Immenhoferschule würde sinnvolle Kooperationen ermöglichen.
- **HFH in Höderlinggymnasium**
Die räumliche Lage und die Verkehrsanbindung scheinen nicht optimal. Es gibt in der unmittelbaren Nachbarschaft keine Grundschule als Kooperationspartner. Die Trennung von Schule und Schulkindergarten (Jakobschule) ist nicht optimal. Zu prüfen wäre ob ausreichend Räume zur Verfügung stehen und welche Umbaumaßnahmen erforderlich wären.
- **HFH gesamt in Freiberg**
Positiv wäre die Zusammenlegung der Haupt- und der Außenstelle. Darüber hinaus würden die geschilderten Probleme nicht gelöst und die Fahrwege tlw. verlängert. Am Standort Freiberg sind erhebliche Investitionen erforderlich. Insbesondere der unzureichende Ganztagesbereich sowie die Situation der Beratungsstelle müssen verbessert werden.
- **Außenstelle in Österfeldschule**
Wir sehen die finanziellen Vorteile dieses Vorschlags. Allerdings hat sich die Außenstelle im Standort Universität sehr gut etabliert. Ein Umzug würde einen Eingriff in die Schulkultur darstellen. Dies wird von uns nicht vorangetrieben. Auch die Verkehrsanbindung würde nicht verbessert. Zu prüfen wäre ob ausreichend Räume (Schulkindergarten?) zur Verfügung stehen und welche Umbaumaßnahmen erforderlich wären. Die Probleme am Standort Freiberg blieben ungelöst und erhebliche Investitionen wären erforderlich. Insbesondere der unzureichende Ganztagesbereich sowie die Situation der Beratungsstelle müssen verbessert werden.

Wir nennen abschließend noch zwei Varianten, die im Rahmen der Beratungen entstanden sind. Diese sollten u.E. weiter geprüft werden.

- Umzug der HFH an den Standort Schwab/Friedensschule
- Umzug der HFH an einen neu zu bauenden Standort in Stuttgart-Nord (Rosenstein).

Michael Hirn
Sonderschulrektor

Helene-Fernau-Horn-Schule

Schule für Sprachbehinderte (mit Beratungsstelle)
Bildungsgang: Grundschule / Werkrealschule

70437 Stuttgart-Freiberg

Adalbert-Stifter-Str. 52 A
Fon (0711) 216 – 89 699
Fax (0711) 216 – 89 800
hfh-schule@stuttgart.de
www.hfh-schule.de

Helene-Fernau-Horn-Schule
70437 Stuttgart, Adalbert-Stifter-Str. 52 A

Außenstelle Vaihingen
Universitätsstr. 20
70569 Stuttgart-Vaihingen
Fon (0711) 68 24 79

Stuttgart, den 1. Februar 2011

Stellungnahme an das Schulverwaltungsamt Stuttgart zur Schulentwicklungsplanung

An der HFH werden derzeit ca. 210 Schüler/innen in 20 Klassen unterrichtet. Wir rechnen auch im Zuge inklusiver Beschulungen nicht damit, dass sich die Schülerzahl wesentlich verändern wird. Im Vergleich zu anderen Stadt- oder Landkreisen besuchen in Stuttgart derzeit weniger Schüler/innen die Schule für Sprachbehinderte als im Landesdurchschnitt. 4 Klassen mit ca. 45 Schüler/innen werden an der Außenstelle an der Universität unterrichtet.

In den Klassen 1-2 werden die Schüler/innen mit Kleinbussen transportiert. Ab Klasse 3 fahren die Schüler/innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab Klasse 5 kommen die Schüler/innen aus dem ganzen Gebiet der Stadt Stuttgart nach Freiberg. Dies führt bei allen Schüler/innen, die nicht aus dem Stuttgarter Norden stammen, zu erheblichen Fahrzeiten. Ab Klasse 7 werden auch Schüler/innen aus den umliegenden Landkreisen unterrichtet. Auch sie haben tlw. sehr lange Fahrzeiten.

Die Herkunft der Schüler/innen schlüsselt sich folgendermaßen auf:

Außenstelle Vaihingen (Universität): Stadtbezirke

- | | | | |
|--------|----|-----------------------------|----|
| • West | 11 | • Vaihingen/Rohr/... | 11 |
| • Süd | 13 | • Möhringen/Degerloch/... 7 | |

Hauptstelle Freiberg

Klasse 1-4

- | | | | |
|---|----|-----------------|----|
| • Bad Cannstatt: | 25 | • Rot | 3 |
| • Feuerbach | 6 | • West | 1 |
| • Freiberg, Möchfeld | 11 | • Zuffenhausen | 11 |
| • Hausen, Weilimdorf | 6 | • Nord | 9 |
| • Hedelfingen, Untertürkheim, Uhlbach, Wangen | 7 | • Ost: | 6 |
| • Mitte | 1 | • Stammheim: | 9 |
| • Mühlhausen, Münster, Neugereut | 7 | • Süd: | 3 |
| • Weilimdorf | 12 | • Zuffenhausen: | 8 |

Klasse 5-6

- | | | | |
|------------------|---|-----------------|---|
| • Bad Cannstatt: | 4 | • Neugereut: | 1 |
| • Feuerbach | 2 | • Nord | 2 |
| • Freiberg | 1 | • Vaihingen: | 4 |
| • Kaltental: | 1 | • Wangen: | 1 |
| • Mitte: | 1 | • Zazenhausen: | 3 |
| • Mühlhausen | 1 | • Zuffenhausen: | 1 |

Klasse 7-9:

- | | | | |
|---------------|----|--------------|----|
| • Stuttgart | 17 | • Waiblingen | 11 |
| • Ludwigsburg | 5 | • Esslingen | 1 |

Die HFH ist als die einzige Schule für Sprachbehinderte mit der Beratungsstelle für sprachauffällige Kinder für das gesamte Stadtgebiet zuständig. Dies wirkt sich zum einen auf die Herkunft der Schüler/innen aus. Zum anderen sind wir im Rahmen der Frühförderung in allen Stadtteilen mit Kindertageseinrichtungen im Kontakt. Die Beratungsstelle betreut im Jahr mehrere hundert Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet. Auch im Rahmen des sonderpädagogischen Dienstes sind wir an Schulen im ganzen Stadtgebiet tätig, was für die jeweiligen Lehrer/innen erhebliche Fahrwege bedeutet.

Die Schulgebäude der HFH in Freiberg und Vaihingen sind sanierungsbedürftig. An beiden Standorten sind die Voraussetzungen für den Ganztagesbetrieb nicht ausreichend. Die Schule wird seit Jahrzehnten im Rahmen einer provisorischen Lösung betrieben. Auch die bauliche Ausstattung erfüllt nicht die Anforderungen an eine Sonderschule.

Angesichts der Herkunft der Schüler/innen an der Außenstelle ist eine Verlagerung, die zu längeren Fahrwegen und -zeiten für die Süd- und West-Kinder führt, nicht anzustreben.

Perspektiven für die Zukunft:

Bei einer Veränderung des Schulstandortes müssen sich die Fahrwege verringern. Dies bezieht sich in erster Linie auf die Schüler/innen. Es gilt aber auch für die Eltern die die Beratungsstelle aufsuchen und für die Lehrer/innen, die im Rahmen der Frühförderung und des sonderpädagogischen Dienstes im ganzen Stadtgebiet unterwegs sind.

Unabhängig vom Standort sollte die Situation der Schulgebäude so verändert werden, dass sie sowohl den Ansprüchen an eine Sonderschule (z.B. Therapieräume, Beratungsstelle, Schallschutz, ...) wie auch den an eine Ganztageschule (z.B. Küche, Speisesaal, Aufenthaltsräume) gerecht werden.

Für die Schulentwicklung wäre es günstig, wenn alle 20 Klassen in zentralerer Lage auf einem Gelände vereinigt wären.

Die Helene-Fernau-Horn-Schule wird sich im Rahmen der „Inklusion“ zu einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum weiterentwickeln. Wir werden zunehmend Schüler/innen mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (Förderschwerpunkt Sprache) an allen allgemeinen Schulen Stuttgarts begleiten. Auch für diese Entwicklung wäre ein zentralerer Standort wünschenswert.

Michael Hirn
Sonderschulrektor